

Konzertabend mit einer Uraufführung von Pianist und Komponist Michael Nuber

Sommerimpressionen und eine aufrüttelnde Neukomposition

Michael Nuber gab unter dem Motto „Sommerliche Impressionen aus Frankreich und Spanien“ am Sonntagabend einen Klavierabend im Gemeindezentrum Brücke, den er zusätzlich in seine umfangreiche Konzertreihe aufnahm. In diesem Ausnahmekonzert bot er durch selten gespielte Werke, sowie der Uraufführung seiner jüngsten Komposition dem Hörer neue faszinierende Klangwelten.

Für den Einstieg wählte der Konzertpianist und Komponist vier stimmungsvolle, beliebte Werke von Erik Satie, denen er eine kurze prägnante Charakterisierung voransetzte. Demgegenüber stellte er die Arabesque Nr. 1, Auszüge aus Children's Corner und zwei Preludes von Claude Achille Debussy, bei dessen Kompositionen der erfahrene Pianist mit seinem hinreißenden Spiel viele Möglichkeiten zur klanglichen Entdeckung gab. Das Prélude Les sons et les parfums tournent dans l'air du soir interpretierte Nuber in lässig erzählender Weise, so dass der Hörer sich von den warmen Klängen inspiriert fühlte und mit Spannung die nächsten Eindrücke

erwartete. Der Raum füllte sich mit sommerlichen Farben und Gerüchen, die Phantasie und Geist anregten und den Körper zart berührten.

Der Höhepunkt des Abends war die Uraufführung der Fantasie R.B. op. 58, Michael Nubers neueste Komposition. Als Thema verwendete er für sein viersätziges Werk den Namen einer Freundin, die sich in einer ernsten Lebenskrise befindet. Es entstand eine einfache, begrenzte Struktur, aus der heraus Nuber in den ersten beiden Sätzen mit bizarren Lagenwechslern und gegensätzlichster Dynamik in extreme emotionale Welten führte. Im dritten Satz dann eine kurze Beruhigung mit Einbrüchen, die in den vierten Satz weiterleiteten, wo das Thema wieder aufgegriffen wurde und am Ende alles offen blieb.

Kompositorisch charakterisierte er hier zum ersten Mal einen Menschen und gab tiefe psychische Einblicke, die das Publikum in ergriffenes Schweigen versetzte. Es entstand in anderthalb Jahren Schaffenszeit ein großartiges Werk, das einen würdigen Platz in der modernen Welt verdient.

Nach der Pause noch einmal zwei Prélude



Michael Nuber

Foto: fif

des und Images von Debussy, darunter Reflets dans l'eau (Spiegellichter im Wasser), das Michael Nuber mit Leichtigkeit und Klarheit spielte. Hier zeigte sich sehr deutlich der Bezug zur impressionistischen Malerei. Staunend konnte man das Funkeln und Glitzern der Wassertropfen im Sonnenlicht erkennen. Die beiden Préludes mit ihren gegensätzlichen Charakteren veranschaulichten eindrucksvoll die darstellende Kunst des Impressionisten. Während Michael Nuber Voiles entsprechend weich, ruhig und träumerisch wiedergab, entwickelte er im nachfolgenden Ce qu'a vu le vent d'ouest (was der Westwind gesehen hat) seine ganze Pianistenkraft und ließ das Meer, aufgepeitscht vom Wind, mit ungebremster Energie rauschen.

Die beiden spanischen Komponisten Enrique Granados und Isaac Albéniz rundeten mit Werken wie dem temperamentvollen Danzas espanolas oder das feurige Prélude (Asturias/Leyenda) (Cantos/Suite esp), bei dem Michael Nuber seine virtuose Kunst noch einmal unter Beweis stellte, den Abend ab. Im September startet die nächste Konzertreihe Michael Nubers. fif